

HESSENLAND

Zeitschrift für hessische
Geschichte und Literatur

N^o. 13.

Kassel
3. Juli 1893.

Das „Hessenland“, Zeitschrift für hessische Geschichte und Literatur, erscheint zweimal monatlich zu Anfang und in der Mitte jeden Monats, in dem Umfange von 1½–2 Bogen Quartformat. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg. Auswärts kann unsere Zeitschrift durch direkte Bestellung bei der Post, oder durch den Buchhandel, auf Wunsch auch unter Streifband, bezogen werden; hier in Kassel nimmt die Buchdruckerei von Friedr. Scheel, Schloßplatz 4 (Fernsprecher Nr. 372), Bestellungen an. In der Post-Zeitungsliste für das Jahr 1893 findet sich das „Hessenland“ eingetr. unter Nr. 2969. **Anzeigen** werden mit 20 Pfg. für die gespaltene Petitzeile berechnet und nur durch die Annoncen-Expedition **Saafenstein & Vogler A.-G.** in Kassel oder deren übrigen Filialen angenommen.

Inhalt der Nummer 13 des „Hessenlandes“: „Die Harfe der Ewigkeit“, Gedicht von Carl Preser; „Der Frieden von Basel und seine Folgen für Hessen-Kassel“ (Fortsetzung); „Aus dem Leben Franz Dingelstedt's, II. Franz Dingelstedt in Fulda“, von F. Zwenger (Fortsetzung); „Geschichte der Familie Kopp und von Kopp“, von Otto Gerland; „Erbrecht der Stadt Kassel aus dem Jahre 1300“, rechtsgeschichtliche Skizze von H. Meß; „Der alte Herr Professor“, von H. Keller-Jordan; „Frühlingsfahrten“, Gedicht von H. Förster-Fulda; „Aus alter und neuer Zeit“; „Aus Heimath und Fremde“; „Hessische Bücherschau“.

Die Harfe der Ewigkeit.

Menschenherzen bilden die Saiten
Auf der Harfe der Ewigkeit,
Und die Töne, die ihr entgleiten,
Sterben keiner Vergangenheit.

Oft in den mächtigsten Akkorden
Schlägt sie Gottes gewaltige Hand,
Daß sie Warner und Mahner geworden
An der brandenden Seiten Strand.

D'raus erkönt den Geschlechtern das scharfe
Gottesurtheil, wie Sturmgebräus,
Denn es tönt aus den Saiten der Harfe
Nichts — als das Lieb von der Menschheit aus.

Carl Preser.

